Gemeinde Nottuln
0[illegible] 2016
Anl. _____ Abt. _____

Flüchtlingshilfe Nottuln, Klaus Kienle/Mitglied des Steuerkreises,
Stockum 6a, 48301 Nottuln
Tel. 02502-2226982 oder 0177-3492690, E-Mail klauskienle@yahoo.de

An die
Vorsitzende
des Ausschuss für Familie, Jugend und Soziales
Frau Fender
über
Frau Bürgermeisterin
Manuela Mahnke
Stiftsplatz 7/8

48301 Nottuln

Nottuln, den 4. April 2016

Bürgerantrag gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW in Verbindung mit der Hauptsatzung der Gemeinde Nottuln

- **Entwicklung eines Integrationskonzepts der Gemeinde Nottuln**

Sehr geehrte Frau Fender, sehr geehrte Damen und Herren,

Es werden folgende Anträge gestellt:

die Flüchtlingshilfe Nottuln beantragt, die Gemeinde in der im April bevorstehenden Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend und Soziales zu beauftragen, kurzfristig ein Konzept zur Integration der zugewanderten Menschen zu entwickeln und dieses bei der nächsten Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend und Soziales im Juni vorzulegen. Dieses Konzept soll auch die Aufgaben beschreiben, die wünschenswert sind, aber von der Gemeinde nicht geleistet werden können, sei es z.B. in Ermanglung einer Rechtsgrundlage oder wegen fehlender personeller oder finanzieller Ressourcen.

Dieses Konzept soll den bestehenden ehrenamtlichen Strukturen Rechnung tragen. Schwerpunkte des Konzepts sollen sein:

- die Integration durch Erlernen der deutschen Sprache
- die Integration durch Schule und Ausbildung, wobei den im Ort ansässigen Schulen eine besondere Rolle zukommt.
- die frühkindliche Integrationsarbeit
- die soziale und gesellschaftliche Integrationsarbeit
- die Schaffung von Integrationsstrukturen auf Seiten der Gemeinde
- die Schaffung von Transparenz, welche Haushaltsmittel der Gemeinde und den ehrenamtlich Tätigen mit welcher Zweckbindung zur Verfügung stehen
- Beschreibung der Planung zur angemessenen räumlichen Unterbringung der Zuwanderer
- Darlegung von Maßnahmen zur Motivation der Zuwanderer, sich an Integrationsmaßnahmen zu beteiligen

Das Konzept soll wie folgt gegliedert werden:

- Beschreibung der Handlungsfelder
- Beschreibung der zu ergreifenden konkreten Maßnahmen
- Zeitrahmen für die Umsetzung
- Evaluation zu Art, Umfang und Qualität der Zielerreichung

Beantragt wird des Weiteren, die Gemeinde zu bitten, kurzfristig - wie von der Bürgermeisterin der Flüchtlingshilfe Nottuln im Dezember 2015 zugesagt - einen „Runden Tisch" einzuberufen, ebenso einen Vorbereitungskreis, jeweils unter Einbeziehung aller gesellschaftlich relevanten Gruppierungen.

Die Flüchtlingshilfe Nottuln stellt ferner den Antrag, den Steuerkreis anzuhören und Stellung nehmen zu lassen, das sind die Damen Marianne Barkam und Marga Lütkecosmann und die Herren Klaus Barkam und Klaus Kienle.

Ziele/Begründung der Anträge

Ein Integrationskonzept der Gemeinde Nottuln wurde - im Gegensatz zu anderen Gemeinden – bisher nicht erstellt. Auch der „Runde Tisch" wurde, wie bereits erwähnt, bisher nicht gebildet. Beides ist aber die Voraussetzung, zielgerichtet die Integration der Zuwanderer zu erreichen. Wie hoch die Bedeutung der Integration für unsere Gesellschaft ist, machen auch die Aussagen und die Planungen der Bundesregierung deutlich.

Konkretes Ziel einer sozialen, kulturellen und beruflichen Integration in Nottuln sollte es sein, den zugewanderten Menschen eine eigenständige Existenz unabhängig von staatlichen Leistungen zu ermöglichen. Sie sollen deshalb so schnell wie möglich in die bestehenden Systeme von Erziehung, Schule, Bildung, Ausbildung und Arbeit eingebunden werden. Zugleich ist die Einbindung in das soziale Miteinander einer lebendigen Gemeinde anzustreben.

Grundvoraussetzung hierfür ist das möglichst schnelle Erlernen der deutschen Sprache. Deshalb soll möglichst unmittelbar nach dem Eintreffen in Nottuln der Besuch von Sprachkursen ermöglicht werden. Möglichkeiten zum praktischen Üben der Sprache sollen geschaffen werden.

Alle gesellschaftlichen Gruppen sind aufgerufen, die Zuwanderer wo immer möglich zu beteiligen. Gefordert sind die Kirchen, Vereine und alle anderen Einrichtungen, diese Menschen gezielt anzusprechen und das Interesse an einer aktiven Beteiligung zu wecken.

Handel und Gewerbe sollen sich bei der Berufsausbildung und bei der Besetzung von Stellen für Menschen aus fremden Ländern öffnen. Es könnte an Förderprogramme gedacht werden, die zusammen mit den Gewerbebetrieben gestaltet werden. In diese Überlegungen, aber auch in sonstige Förderansätze, sollten auch andere mit solchen Fragen befasste Stellen soweit wie möglich eingebunden werden, z.B. die Agentur für Arbeit und/oder die Ausländerbehörden, soweit sie für die Erteilung einer Arbeitserlaubnis zuständig sind.

Unerlässlich ist eine Betreuung der Menschen aus fremden Ländern durch ehrenamtliche Gruppierungen wie der Flüchtlingshilfe Nottuln und weitere Gruppen wie beispielsweise den beiden Kirchengemeinden, der Bürgerstiftung, der Friedensinitiative, der Initiative Deutschstunde. Die Flüchtlingshilfe hat sich zur Aufgabe gemacht, Handlungsfelder für freiwilliges Engagement aufzuzeigen, Unterstützungsangebote und Begegnungsmöglichkeiten zu organisieren und für eine Beteiligung zu werben. Die zahlreichen Angebote werden von einer Vielzahl von Ehrenamtlichen getragen.

Angesichts der zu erwartenden höheren Zahl von Flüchtlingen, die der Gemeinde künftig zugewiesen werden, sollte es ein Anliegen der Gemeinde sein, das ehrenamtliche Potential optimal zu nutzen. Dies setzt in besonderem Maße eine klare Definition und Abgrenzung der zu leistenden Aufgaben voraus, aber auch die zu präzisierende Unterstützung des Ehrenamts durch die Gemeinde.

Es bedarf auch der Transparenz, welche personellen und finanziellen Ressourcen für welchen Zweck zur Verfügung stehen. Deutlich muss auch werden, welche Mittel mit welcher Zweckbindung für ehrenamtliche Gruppen verfügbar sind.

Auch die Flüchtlingshilfe Nottuln wird für die von ihr definierten eigenen Aufgabenbereiche ein Durchführungskonzept vorbereiten. Es soll Aufgabe einer dann einzusetzenden Arbeitsgruppe sein, die paritätisch aus Vertretern des Hauptamtes und des Ehrenamtes besteht, die sich aus beiden Konzepten ergebenden Arbeitsschwerpunkte aufeinander abzustimmen, um Schnittstellenverluste zu vermeiden und die notwendige Unterstützung der ehrenamtlichen Seite zu sichern. Diese Arbeitsgruppe könnte für die Zukunft als ständige Koordinierungsstelle der hauptamtlichen und der ehrenamtlichen Seite fungieren.

Mit freundlichen Grüßen
Flüchtlingshilfe Nottuln

Klaus Kienle
Mitglied des Steuerkreises